

Die Zukunft liegt in deinen Händen

Verschaffe dir Gehör



Konferenz zur Zukunft Europas

Bürgerforum zur Formulierung von Empfehlungen für die Konferenz zur Zukunft Europas, 11.-12. März 2022

Zusammenfassender Bericht

Rom, 16. März 2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1. Leitprinzipien der Forumsorganisation	2
2. Verfahren zur Auswahl und Beteiligung der Teilnehmenden	3
3. Forumsorganisation.....	6
4. Arbeitsablauf.....	6
5. Gesammelte Empfehlungen.....	8
Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung	8
1. Überwindung des Produktionsmodells des 20. Jahrhunderts.....	8
2. Verordnungen über generative und inklusive Produktion.....	9
3. Messung des Wachstums nach dem Glück der Menschen und nicht nach der Menge an Erzeugnissen	9
4. Stärkere Integration zwischen den Staaten	10
5. Inklusionspolitik	11
6. Beschäftigung.....	12
Europa in der Welt.....	13
1. Stärkung der europäischen Identität.....	13
2. Stärkung der Wirtschaft und der Institutionen	14
3. Zusammenarbeit und Partnerschaften	15
4. Politische und kulturelle Referenz	16
6. Abschließende Bewertung durch die Teilnehmenden	16

1. Leitprinzipien der Forumsorganisation

Der gesamte Prozess der Forumsumsetzung wurde entsprechend den Hinweisen des Leitfadens für nationale Bürgerforen im Zusammenhang mit der Konferenz zur Zukunft Europas gestaltet. Dies bedeutet konkret:

- **Zweck:**
Alle eingeladenen Teilnehmenden füllten einen Teilnahmefragebogen aus, in dem die Ziele und Zielsetzungen des Projekts mit direktem Bezug zur Konferenz zur Zukunft Europas sowie die behandelten Themen und Methoden der Beteiligung dargelegt wurden.
- **Transparenz:**
Sämtliche Präsentationsmaterialien der Initiative wurden den Teilnehmenden auf verschiedenen Wegen zugänglich gemacht, immer mit Verweis auf die offizielle Website der Konferenz und unter Versendung der Materialien per E-Mail an alle Teilnehmenden.
- **Inklusivität:**
Die Einladung zur Teilnahme wurde auf mehreren Wegen verbreitet, wie z. B. per E-Mail an die Mitglieder der **SWG-Community** sowie durch die Verbreitung von Links zum Ausfüllen des Antragsformulars über Twitter und LinkedIn. Insgesamt wurde das Antragsformular 400-mal aufgerufen und 245-mal ausgefüllt. Die Auswahl der Teilnehmenden (basierend auf dem Zufallsprinzip) wurde so vorgenommen, dass die Anwesenheit von Menschen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und sozialen Hintergrunds sowie unterschiedlicher Wohnsituationen und Beschäftigungsverhältnisse gewährleistet war.
- **Repräsentativität:**
Auch wenn die Auswahl nicht groß genug ist, um statistisch repräsentativ zu sein, wurde der Mechanismus zur Zusammenstellung der Auswahl so gestaltet, dass eine maximale Heterogenität der Teilnehmenden erreicht wurde, um damit einen „Mikrokosmos“ der Zielgruppe abzubilden.
- **Informationen:**
Alle Teilnehmenden erhielten umfassende Informationen sowohl zur Konferenz als auch zu den im Forum diskutierten Themen. Im Einführungsteil wurden die Ziele und Modalitäten des Projekts im Sinne der Grundsätze der Neutralität und der Vollständigkeit wiederholt. Alle Teilnehmenden hatten Gelegenheit, weitere Informationen und Details zur Veranstaltung über die Durchwahlnummern der **SWG-Projektmanager** anzufragen.
- **Beratungsgruppen:**
Das Hauptziel des gesamten Prozesses war die Formulierung konkreter Empfehlungen an die Europäische Union, die von den Teilnehmern weitgehend geteilt werden. Die Arbeitsweise und die Art und Weise, wie die Gruppen geführt wurden, führten zu einem Prozess, der sich auf das Sammeln der von den Teilnehmenden vermittelten Anregungen, deren Ausarbeitung und Synthese sowie Verifizierung und Validierung in einer anschließenden Arbeitssitzung durch die Gruppen selbst konzentrierte.
- **Zeitrahmen:**
Während der Arbeitssitzungen wurde eine entspannte Atmosphäre geschaffen, sodass die Teilnehmenden ausreichend Zeit hatten, über die gestellten Fragen zu beraten, ihre Meinungen zu äußern und den Meinungen anderer zuzuhören. Aus dem gleichen Grund wurde beschlossen, die beiden Hauptgruppen in je zwei Untergruppen aufzuteilen. Die Arbeit wurde außerdem auf zwei Tage verteilt, um eine angemessene Vertiefung der aufkommenden Überlegungen zu ermöglichen.

- Folgemaßnahmen:**
 Am letzten Tag beschäftigten sich alle Gruppen mit der Verifizierung und Validierung des ersten Entwurfs der Empfehlungen, die in der ersten Arbeitsphase ausgearbeitet worden waren. Sobald der Ergebnisbericht an die Direktion für europäische Angelegenheiten des Präsidiums des Ministerrates übermittelt und die entsprechende Genehmigung erteilt worden war, wurde die endgültige Fassung der Empfehlungen mit allen Teilnehmenden des Forums geteilt. In allen Fällen wurden die Teilnehmenden eingeladen, die Aktivitäten der Konferenz weiterhin über die Website und die veröffentlichten Aktualisierungen zu verfolgen.
- Integrität:**
 Der gesamte Prozess wurde gemäß dem erhaltenen Auftrag vollkommen autonom durch **SWG** durchgeführt. Die Direktion für europäische Angelegenheiten des Präsidiums des Ministerrates wurde durchgehend über die verschiedenen Schritte der Initiative und die erzielten Ergebnisse informiert.
- Datenschutz:**
 Der Datenschutz war vollständig gewährleistet. Um zum Forum zugelassen zu werden, mussten alle Kandidatinnen und Kandidaten die gesetzlich vorgeschriebene Einverständniserklärung unterzeichnen.
- Bewertung:**
 Am Ende des Prozesses erhielten alle Teilnehmenden einen Fragebogen, um ihre Erfahrungen zu bewerten. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht zusammengefasst.



2. Verfahren zur Auswahl und Beteiligung der Teilnehmenden

Auswahl

Durch die Kommunikationsphase im Vorfeld sollten mindestens 50 italienische Bürgerinnen und Bürger, die an einer Teilnahme an der Initiative interessiert waren, rekrutiert werden.

Zu diesem Zweck wurde ein kurzes Selbstbewerbungsformular erstellt, das online auf der **SWG**-eigenen Plattform ausgefüllt werden konnte, auf der sich alle an der Initiative Interessierten bewerben konnten, indem sie die Mindestmenge an Daten angaben, die notwendig waren, um in die Cluster aufgenommen zu werden, aus denen die Teilnehmenden dann zufällig ausgewählt wurden. Voraussetzungen für die Teilnahme war der Zugang zu einer Internetverbindung, einem mit Mikrofon und Videokamera ausgestatteten Gerät sowie die Unterzeichnung der Konferenzcharta.

Das Bewerbungsformular wurde über den **SWG**-Account auf den sozialen Netzwerken verbreitet. Zu diesem Zweck wurden mit folgendem Ergebnis sechs Posts auf Twitter und einer auf LinkedIn erstellt:

Soziale Netzwerke	Zeitraum	Anzahl der Aufrufe	Aufrufe des Bewerbungslinks
 Twitter	6 Posts vom 8. bis 10. März	889	31
 LinkedIn	1 Post am 8. März	410	225

Gleichzeitig wurden Mitglieder der **SWG-Community** eingeladen sich zu bewerben, wobei eine Einladungsstrategie zugrunde gelegt wurde, die eine maximale Repräsentation der italienischen Bevölkerung gewährleisten sollte, nicht nur in Bezug auf soziographische Merkmale sondern auch im Hinblick auf Ideen, kulturelle Orientierungen und Werte.

Die Bewerbung war vom 8. März, 8 Uhr, bis zum 10. März 2022, 16:00 Uhr, möglich; insgesamt wurde das Bewerbungsformular 420-mal aufgerufen und 225-mal vollständig ausgefüllt.

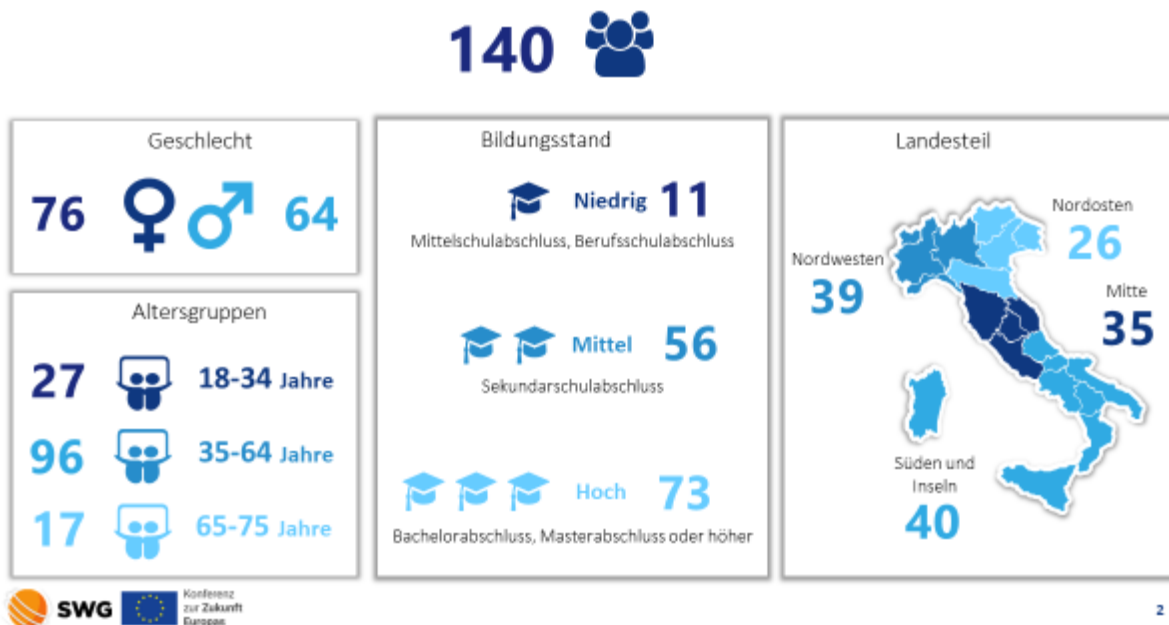
Von **140** in Frage kommenden Personen wurden 70, basierend auf Kriterien ausgewählt, die eine Ausgewogenheit der Teilnehmenden in Bezug auf Geschlecht, geographische Verteilung, Alter und Bildung sicherstellen sollten.

Beim Auswahlverfahren wurde besonders darauf geachtet, dass nach einem Prinzip der fairen Wahrscheinlichkeit vorgegangen wurde und Verfahren zur Anwendung kamen, die auf einem Kriterium der bedingten Zufallszuteilung basieren.

Die Zufallsauswahl war ein zentrales Element des Projekts, um beim Zugangsprozess Fairness zu gewährleisten. Im Sinne der Initiative schien es jedoch wichtig, einer Strategie zu folgen, um nicht nur so viele Teilnehmende wie möglich einzubeziehen sondern auch die maximale Heterogenität der ausgewählten Teilnehmenden zu gewährleisten und so maximale Inklusivität zu fördern.

Die Verteilung der potenziellen Teilnehmenden lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Verteilung der potenziellen Teilnehmenden



Nachdem die 70 Kandidatinnen und Kandidaten ermittelt worden waren, wurden sie am Morgen der Veranstaltung angerufen, um ihre Teilnahme zu bestätigen. Der Rückruf wurde durch das **SWG-eigene CATI Contact Centre** getätigt. Insgesamt registrierten sich am Ende der Phase 59 Teilnehmende und bestätigten ihre Teilnahme. **Davon nahmen 55 aktiv am Forum teil.**

Die soziale und Alterszusammensetzung des Forums lässt sich wie folgt zusammenfassen:

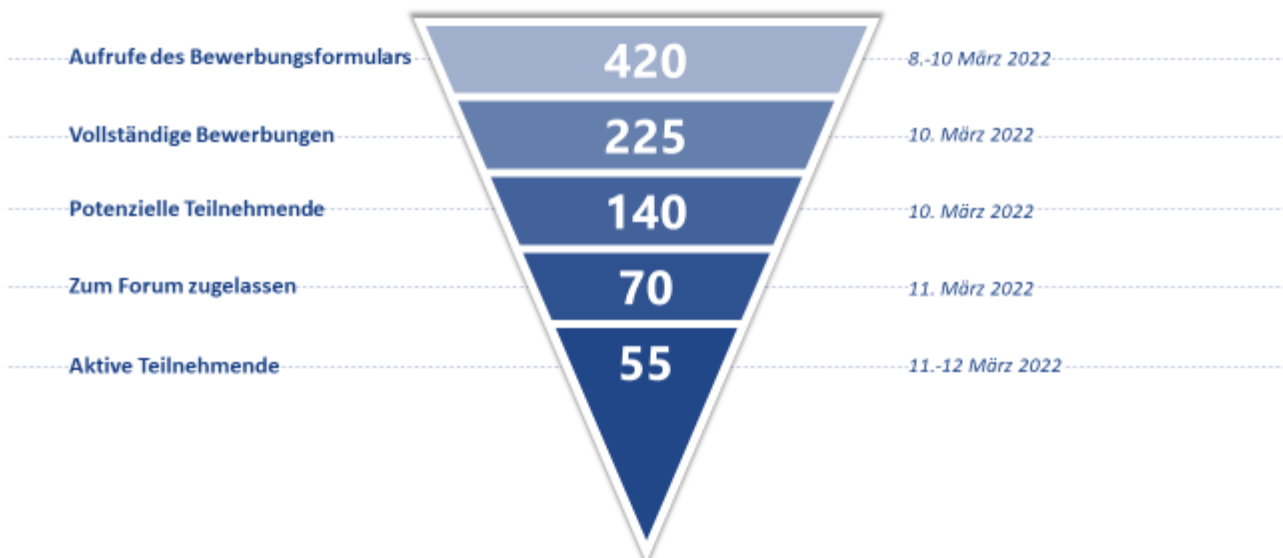
Verteilung der tatsächlich Teilnehmenden

55 



Dies sind die Ergebnisse des Rekrutierungsprozesses auf einen Blick:

Der Bewerbungsablauf



Kommunikationsmaterialien

Die folgenden Materialien wurden den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt, um eine hohe Motivation und Beteiligung von Anfang an sicherzustellen:

- **Die Präsentationsfolien der Konferenz zur Zukunft Europas und zu den nationalen Foren.**
- **Die Charta der Konferenz zur Zukunft Europas.**
- **Die Schwerpunkte der Themenbereiche, die während des Forums erörtert würden.**
- **Die für eine Teilnahme erforderlichen technischen und organisatorischen Informationen.**

3. Forumsorganisation

Um die Teilnahme von Menschen mit beruflichen Verpflichtungen zu maximieren, wurde das Forum nach folgendem Zeitplan an zwei aufeinanderfolgenden halben Tagen – einschließlich eines Feiertags – durchgeführt:

- **Freitag, 11. März von 16:00 bis 20:00 Uhr**
- **Samstag, 12. März, 10:00 bis 12:00 Uhr**

Diese Entscheidung sollte zum einen Berufstätigen die Teilnahme erleichtern und zum anderen die Teilnahmeverpflichtung auflockern, um so die Aufmerksamkeit und Beteiligung sowie umfangreichere Überlegungen zu den vorgestellten Fragen und Vorschlägen zu fördern.

Die Teilnehmenden des Forums nahmen über die GoToMeeting-Plattform an den zwei Arbeitssitzungen teil und wurden in vier Gruppen (zwei für jeden Themenbereich) unterteilt. Eine Person übernahm die **SWG**-Moderation und eine weitere Person führte das Protokoll zu den Beiträgen. Die Moderation leitete die Gruppen durch zwei unterschiedliche Diskussionen (eine für jeden Themenbereich) und achtete dabei darauf, alle Teilnehmenden so viel wie möglich einzubeziehen und maximale Inklusion und Neutralität zu gewährleisten.

4. Arbeitsablauf

Erste Sitzung (Freitag, 11. März 2022)

- 15:00 Uhr - Öffnung des virtuellen Raums und Möglichkeit für die Teilnehmenden, sich mit der Plattform zu verbinden und zu prüfen, ob ihre Audio und Videosysteme funktionieren.
- 16:00 Uhr - Einführung durch die Moderation: Darlegung der Gründe für die Initiative und der Arbeitsstruktur.
- 16:15 Uhr - Einteilung der Teilnehmenden in Gruppen, basierend auf den in der Bewerbungsphase angegebenen Präferenzen.
- 16:20 Uhr - Beginn der Gruppendiskussion.
- 20:00 Uhr - Ende der Sitzung.

Zweite Sitzung (Samstag, 12. März 2022)

- 10:00 Uhr - Fortsetzung der Arbeit mit Lektüre der Ergebnisse des ersten Tages.
- 10:15 Uhr - Fortsetzung der Diskussion, Erkenntnisse und Kommentare der Teilnehmenden.
- 12:00 Uhr - Ende der Arbeit.



5. Gesammelte Empfehlungen

€ Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und

1. Überwindung des Produktionsmodells des 20. Jahrhunderts

Die Teilnehmenden des Bürgerforums sind der Auffassung, dass die jüngsten Ereignisse in der Welt (die COVID-19-Pandemie und der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine) unmissverständlich die Grenzen des derzeitigen europäischen Produktionsmodells aufgezeigt und deutlich gemacht haben, dass ein Ansatz überarbeitet werden muss, der von vielen als Ansatz aus dem zwanzigsten Jahrhundert bezeichnet wird.

Die Abhängigkeit Europas von Energie und Lebensmitteln, die in Ländern außerhalb der Europäischen Union eingekauft werden müssen, ist offensichtlich geworden, und wir mussten (während der Pandemie) feststellen, dass wir nicht in der Lage sind, alleine die Mengen an Medizinprodukten und Impfstoffen herzustellen, die für die Bekämpfung der Ausbreitung des Virus notwendig sind. Dies hat dazu geführt, dass eine grundlegende Schwäche unseres Wirtschaftssystems aufgrund mangelnder Selbstversorgung wahrgenommen wird.

Gleichzeitig wird eindeutig davon ausgegangen, dass eine stärkere Wirtschaft, in der es möglich ist, Arbeitsplätze im Kontext sozialer Gerechtigkeit zu schaffen, über starke technologische Vorteile verfügen muss. Dafür ist es unerlässlich, ein Bildungssystem zu unterstützen, das sich zunehmend auf MINT-Fächer konzentriert.

Technologische Innovation, nachhaltige Energie, aber auch Tourismus und Kultur scheinen die drei grundlegenden Orientierungen für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft der Zukunft zu sein, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Aufrechterhaltung der Grundversorgung liegt, um die Gefahr einer übermäßigen Abhängigkeit von Drittländern bei der Versorgung mit wesentlichen Produkten und Rohstoffen zu vermeiden.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Wirksames Handeln bei der Bewältigung des Klimawandels und im Bereich alternative Energien**
- 2. Investitionen in eine auf Tourismus und Kultur gestützte Wirtschaft unter Einbeziehung der vielen „kleinen“ Reiseziele in Europa**
- 3. Schwerpunktsetzung auf Technologie und Innovation als Triebkräfte des Wachstums**
- 4. Verringerung der Abhängigkeit von anderen Ländern in Bezug auf Rohstoffe, Energiequellen und Landwirtschaft**
- 5. Ermutigung junger Menschen dazu, naturwissenschaftliche Fächer zu studieren**

2. Verordnungen über generative und inklusive Produktion

Die Überwindung der wirtschaftlichen Organisation des 20. Jahrhunderts erfordert auch eine Überprüfung der Regeln und Verfahren zur Regulierung der Geschäftstätigkeit. Zu diesem Thema gibt es vier Empfehlungen, die einer gemeinsamen Logik folgen: einerseits die Vereinfachung der Vorschriften und andererseits die Aufrechterhaltung eines hohen Maßes an Wachsamkeit gegen Fehlverhalten (insbesondere im Hinblick auf Fälschungen und unlauteren Wettbewerb).

Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass wirtschaftliche Vorschriften vor allem generativ sein müssen. Entscheidungen, durch die eine Standardisierung der Produktionsverfahren (die spezifische lokale Erzeugnisse mit tiefen kulturellen Wurzeln gefährden) auferlegt wird und die auch mit einer Zerstörung landwirtschaftlicher Anlagegüter aufgrund der Notwendigkeit, vordefinierte Produktionsmengen einhalten zu müssen, einhergehen, sollten auf ein Minimum reduziert werden.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Bürokratieabbau (Genehmigungen, Zertifizierungen)**
- 2. Verringerung der Standardisierung von Produkten und Anerkennung lokaler und regionaler Besonderheiten der Kultur und Erzeugung (Achtung der Erzeugungstraditionen)**
- 3. Überwindung der Logik „fester Quoten“ in der landwirtschaftlichen Erzeugung, die mit der Vernichtung überschüssiger Erzeugnisse einhergeht**
- 4. Bekämpfung von Fälschungen und unlauterem Wettbewerb**

3. Messung des Wachstums nach dem Glück der Menschen und nicht nach der Menge an Erzeugnissen

Die Überwindung des Produktionsmodells des 20. Jahrhunderts bedeutet nicht nur eine Änderung der Produktionsmethoden, sondern auch den Eintritt in eine neue Kultur, in der sich die Wachstumsindikatoren nicht nur auf die Menge der produzierten Güter konzentrieren, sondern auch darauf, dass die Bürgerinnen und Bürger ein Ziel des Glücks erreichen können. In der neuen Wirtschaft sind es die Menschen, um die es bei der Beurteilung von Auswirkungen und Investitionen geht, nicht Güter. Dies bedeutet, dass von einem System von Indikatoren, die auf der Menge der produzierten Güter (Bruttoinlandsprodukt) beruhen, zu einem System übergegangen werden muss, mit dem das Wohlbefinden der Menschen gemessen werden kann (Bruttoinlandsglück).

EMPFEHLUNG AUF EINEN BLICK

- 1. Entwicklung einer Wirtschaft, die sich stärker auf die Generierung von Glück (Bruttoinlandsglück) als auf die Produktion von Gütern (Bruttoinlandsprodukt) konzentriert**

4. Stärkere Integration zwischen den Staaten

Für alle – auch diejenigen, die mit der derzeitigen Struktur und den bisher von der Europäischen Union erzielten Ergebnissen weniger zufrieden sind – ist klar, dass die Währungsunion nicht genug ist und dass Europa in der Lage sein muss, mit zunehmender Stärke als kohärentes politisches Gebilde voranzukommen, nach außen hin mit einer Stimme zu verhandeln und intern mit größerer Solidarität zu handeln. Ein besserer Zusammenhalt ist ein Schlüsselement für mehr politische, kommerzielle und produktive Stärke der Europäischen Union: Homogenität der Grundgesetze sowie ein integriertes und kohärentes Besteuerungssystem für Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger, in dem Löhne und Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger angeglichen sind. Nur so werden wir ein Europa haben, das in der Lage ist, soziale Unterschiede abzubauen und die Lebensqualität zu fördern.

Dies bedeutet, dass die Errungenschaften der letzten Jahre nicht rückgängig gemacht werden dürfen und das Konzept des Wohlergehens bewahrt werden muss, das von den Teilnehmenden des Bürgerforums als das fortschrittlichste der Welt und die beste Option zur Gewährleistung der Chancengleichheit und sozialen Gerechtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger bezeichnet wird.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Keine Kompromisse bei Rechten auf Sozialdienstleistungen (öffentliche Gesundheit, öffentliche Bildung, Arbeitsmarktpolitik)**
- 2. Keine Rückschritte in Bezug auf die einheitliche Währung und die Vernetzung von Zahlungssystemen und Telekommunikation**

Heute scheint jedoch alles, was in der Vergangenheit getan wurde, unzureichend zu sein, und das Europa der Zukunft muss bei der Integration zwischen den Mitgliedstaaten einen entscheidenden Schritt nach vorn machen. Dies muss nach einer internen Vision geschehen, die nicht mehr auf Wettbewerb, sondern auf Zusammenarbeit aufbaut und die es allen Bürgerinnen und Bürger Europas ermöglicht, die gleichen Systeme für Garantien und Chancen in allen Mitgliedstaaten der Union zu haben.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Überwindung des Eigeninteresses der einzelnen Staaten und der Tendenz, individuelle Vorteile zum Nachteil anderer anzustreben**
- 2. Schaffung eines Systems, das in allen Ländern die gleichen Gesetze, Steuersysteme, Rechte und Pflichten vorsieht**
- 3. Koordinierung der Steuersysteme zwischen den einzelnen Staaten, insbesondere in Bezug auf Unternehmen (keine Freizonen oder Niedrigsteuergelände)**
- 4. Kohärente Produktpreise und Gewährleistung gleicher Kaufkraft zwischen den einzelnen Staaten**
- 5. Verringerung der Lohnunterschiede zwischen den einzelnen Staaten und den geografischen Regionen innerhalb eines Staates**
- 6. Vergemeinschaftung der Staatsverschuldung der einzelnen Mitgliedstaaten**

5. Inklusionspolitik

Ein Europa, das gerecht und in der Lage ist, seinen Bürgerinnen und Bürgern Glück zu bieten, ist ein inklusives Europa, das der Bekämpfung von Ungleichheiten stets ein hohes Maß an Aufmerksamkeit widmet. In den Empfehlungen wird einerseits ein Kurs für die Verwirklichung von seit langem verfolgten Zielen (wie Gleichstellung der Geschlechter) vorgegeben, und andererseits werden neue Anforderungen im Zusammenhang mit dem kulturellen Wandel zeitgenössischer Gesellschaften (digitale Ungleichheiten und das Recht auf Leben in einer gesunden Umwelt) aufgezeigt.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Vollständige Gleichstellung der Geschlechter, u. a. durch die Stärkung des Elternurlaubs für Väter und der Kinderbetreuungseinrichtungen**
- 2. Bekämpfung digitaler Ungleichheiten**
- 3. Gewährleistung, dass alle europäischen Bürgerinnen und Bürger in einer gesunden und nachhaltigen Umwelt leben können**
- 4. Gewährleistung der Möglichkeit der sozialen Mobilität und damit einer umfassenden Chance auf Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung**
- 5. Förderung des Generationswechsels auf allen Ebenen**
- 6. Steuerung der ausgewogenen Aufnahme von Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten in den verschiedenen Staaten**

Auch hier kommt Schulen und der Bildungspolitik eine zentrale Rolle zu, nicht nur wenn es darum geht, jungen Menschen die Kompetenzen zu vermitteln, die sie für den Eintritt in den Arbeitsmarkt benötigen, sondern auch um eine europäische Kultur aufzubauen. Nach dem Aufbau eines Europas der Institutionen ist es von entscheidender Bedeutung, ein Europa der Völker aufzubauen. Unter diesem Gesichtspunkt wird die zentrale Bedeutung einer gemeinsamen Sprache hervorgehoben, um den Dialog zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der verschiedenen Länder und einen gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen zu ermöglichen. Nachdem der Traum von Esperanto sich nicht erfüllt hat, hat der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union Zweifel an der Möglichkeit aufkommen lassen, dann eben Englisch als gemeinsame Sprache zu verwenden, da es die Schlüsselsprache in den internationalen Beziehungen sowie im Wissenschafts- und Wirtschaftssystem darstellt.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Förderung der Einführung einer gemeinsamen Sprache**
- 2. Investitionen in Schulen, Unterricht über die Geschichte Europas anstatt über die Geschichte der einzelnen Nationen, über politische Wirtschaft und politische Bildung**
- 3. Zugang zu Kultur, Bildung und Austausch zwischen Studierenden und Bürgerinnen und Bürgern der verschiedenen Mitgliedstaaten**

Inklusionspolitik spielt eine wesentliche Rolle bei der Gewährleistung der Zugänglichkeit zu Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger. Die Teilnehmenden des Bürgerforums betonten in diesem Zusammenhang, dass Italien oft nicht in der Lage gewesen sei, die für diesen Zweck bereitgestellten europäischen Mittel zu verwenden. Inklusion und Zugänglichkeit bedeuten, dass die europäischen Organe ihren Bürgerinnen und Bürgern näher sind, dass diese mehr Informationen erhalten und ein stärkeres Bewusstsein für die Rechte entwickeln, die sie als europäische Bürgerinnen und Bürger haben. In dieser Hinsicht hat sich gezeigt, wie wichtig eine direkte Beziehung zwischen den Organen der Union und den Bürgerinnen und Bürgern ist, ohne dass die Mitgliedstaaten unbedingt vermitteln müssen.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Förderung der Verwendung von EU-Mitteln zur Verringerung von Ungleichheiten**
- 2. Zugänglichkeit und Bürgernähe der europäischen Institutionen**
- 3. Förderung des direkten Zugangs der Bürgerinnen und Bürger sowie klare Vermittlung ihrer Rechte und Möglichkeiten**

6. Beschäftigung

Die Frage der Beschäftigung kommt immer wieder als bereichsübergreifendes Element auf, das sich unmittelbar auf die Fähigkeit der Europäischen Union auswirkt, ihre Empfehlungen nachzuverfolgen. In den Diskussionen zwischen den Teilnehmenden wurde deutlich, dass die Frage der Beschäftigung für das Leben der Menschen von zentraler Bedeutung ist, jedoch nicht ohne Stärkung der Wirtschaft und der Themen der sozialen Gerechtigkeit angegangen werden kann. Es wird eine Europäische Union erhofft, in der die aktive Arbeitsmarktpolitik nach wie vor im Mittelpunkt steht und immer stärker koordiniert wird.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Förderung des Austauschs zwischen Arbeitskräften in Europa durch ein Europäisches Jobcenter**
- 2. Integrierte Beschäftigungspolitik auf EU-Ebene**
- 3. Gewährung von Anreizen für Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen**

Europa in der Welt

Jüngste internationale Ereignisse und insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hatten tiefgreifende Auswirkungen darauf, wie die Rolle, die Europa auf internationaler Ebene spielen sollte, wahrgenommen wird.

Die zusammengetragenen Empfehlungen konzentrierten sich im Wesentlichen auf Wege zur Stärkung der Union (sowohl in Bezug auf Identität als auch als Wirtschaftskraft) und auf ihre Positionierung als Vorbild und Impulsgeber in ihren Beziehungen mit anderen Ländern.



1. Stärkung der europäischen Identität

Um außerhalb ihrer Grenzen anerkannt zu werden, muss die Europäische Union zunächst für internen Zusammenhalt sorgen, und zwar nicht nur in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht, sondern auch in Bezug auf Identität und Werte. Dabei sollte es sich um eine Identität handeln, die nicht durch Vereinheitlichung, sondern vielmehr durch die Stärkung lokaler Besonderheiten im Rahmen gemeinsamer Grundwerte geschaffen wird.

In diesem Zusammenhang wird auch eine mögliche Erweiterung des Wirkungskreises der Union geprüft, die nach Ansicht einiger Forumsteilnehmenden nicht willkürlich erfolgen sollte. Die gegenseitige Anerkennung von Kulturen und Werten sollten dabei im Mittelpunkt stehen, und nicht wirtschaftliche Standards.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Stärkung der europäischen Werte, kulturellen Merkmale und regionalen Besonderheiten.**
- 2. Schaffung eines Instituts für europäische Kultur zur Förderung einer Kultur des Respekts und der gegenseitigen Bereicherung zwischen Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Staaten.**
- 3. Überarbeitung der Zugehörigkeitsgrundsätze für neue Bewerberländer, wobei Faktoren wie die kulturelle Identität und die kulturellen Werte gestärkt werden.**

2. Stärkung der Wirtschaft und der Institutionen

Das Europa der Zukunft muss auf internationaler Ebene eine führende Rolle übernehmen. Diese Rolle kann jedoch nur erfüllt werden, wenn die Union stark und unabhängig von anderen Ländern ist. Im Allgemeinen herrscht die Erkenntnis, dass die Unionsländer über geringe Rohstoffvorkommen verfügen. Anscheinend ist es jedoch von wesentlicher Bedeutung, dass die Union in der Lage ist, in Bezug auf Energieversorgung, Landwirtschaft und technologische Produkte eine größere Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Dies erfordert konkrete Investitionen, um in Gebieten wie Technologie (wo die Europäische Union derzeit keine führende Rolle zu spielen scheint), aber auch im Lebensmittel- und Energiesektor aufzuholen.

Aufgrund des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine wurde auch wieder verstärkt darüber beraten, wie wichtig eine integrierte europäische Verteidigungspolitik mit einer besonderen Identität und größerer Autonomie gegenüber der NATO ist, wobei die Mitgliedschaft in der NATO nicht hinterfragt wird.

Schließlich müssen präzise Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden, die umfangreiche Investitionen in Wissenschaft und Forschung beinhalten, um die Kompetenzen der jungen Europäerinnen und Europäer zu stärken.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Erhöhung der eigenen Produktionskapazität: Lebensmittelkette (insbesondere Weizen) und Technologie (Mikrochips).**
- 2. Verbesserung typischer regionaler und europäischer Produkte.**
- 3. Stärkung europäischer Industriecluster (z. B. Stahl).**
- 4. Stärkung der lokalen Energieerzeugung aus einer grünen Perspektive (Gas, Sonne, Wind).**
- 5. Entwicklung von Luft- und Raumfahrttechnologien.**
- 6. Einrichtung europäischer wissenschaftlicher Labore (europäische Virusbank).**
- 7. Schaffung einer gemeinsamen europäischen Armee, die im Rahmen der NATO tätig ist, es aber auch ermöglicht, darüber hinauszugehen.**
- 8. Investitionen in die Ausbildung von Ausbildern (europäischer Austausch für Lehrkräfte, Erasmus für Lehrkräfte).**
- 9. Erhöhung der Mobilität europäischer Forschender durch die Entwicklung neuer gemeinschaftlicher Wissenschaftsinstitute.**
- 10. Förderung der Entstehung innovativer Start-ups.**

3. Zusammenarbeit und Partnerschaften

Das Europa der Zukunft gilt nicht als Festung, die ihren Reichtum verteidigt, sondern als Protagonist auf der internationalen Bühne, der mit allen Ländern der Welt in Dialog treten kann. Dieser Dialog beginnt mit einer Handelsmacht und sollte auf eine wirtschaftliche Führungsrolle ausgerichtet sein, die durch den Aufbau von Partnerschaften und Vorhaben von großer internationaler Tragweite gefestigt werden kann.

Ziel ist es, mit den weniger sicheren Gebieten der Welt zusammenzuarbeiten und sich ihnen zuzuwenden, die ärmsten Länder mit Ad-hoc-Projekten zu fördern sowie einen kulturellen und wirtschaftlichen Austausch mit den Ländern im Osten zu führen.

Ferner wird der Migration besondere Aufmerksamkeit gewidmet, wobei die Koordinierung zwischen den verschiedenen Ländern gestärkt und gemeinsame Verfahren für die Bearbeitung von Anfragen und das Migrationsmanagement zum Tragen kommen sollen.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

- 1. Ankurbelung der Exporte.**
- 2. Förderung transnationaler europäischer Reiserouten.**
- 3. Entwicklung eines Handelssystems für Verhandlungen auf europäischer Ebene (nicht als einzelne Staaten oder Unternehmen, sondern als Union), um über eine stärkere Verhandlungsposition zu verfügen, wobei jedoch auch Einschränkungen in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte gelten.**
- 4. Durchführung groß angelegter internationaler Vorhaben wie der Internationalen Raumstation.**
- 5. Finanzierung von Vorhaben für den Bau von Schulen und Krankenhäusern in Afrika, ohne in koloniale Verhaltensmuster zurückzufallen, sondern stattdessen die Achtung europäischer Rechte und Werte zu fördern.**
- 6. Investitionen in die Ausbildung vor Ort (insbesondere von Frauen) in den ärmsten Ländern.**
- 7. Förderung des Austauschs von technischem Personal und Auszubildenden.**
- 8. Aufbau eines Systems gemeinsamer Regeln für den Zugang von Migrantinnen und Migranten, wobei verschiedene Prozesse für die Migration aus humanitären und aus wirtschaftlichen Gründen und eine gerechte Verteilung auf die verschiedenen Länder nach gemeinsamen Regeln (zahlenmäßige Erfassung und Kontrolle von Verhalten und Beschäftigung) vorgesehen werden sollten.**

4. Politische und kulturelle Referenz

Vor dem oben beschriebenen Hintergrund wird Europa aufgefordert, in Bezug auf Rechte und Ethik zu einer klaren politischen und kulturellen Bezugsgröße auf internationaler Ebene zu werden und mit gutem Beispiel voranzugehen, indem es Entscheidungen trifft, die auf die Gewährleistung einer gesunden Umwelt, die Achtung der Menschenrechte und den Dialog zwischen Ost und West abzielen.

EMPFEHLUNGEN AUF EINEN BLICK

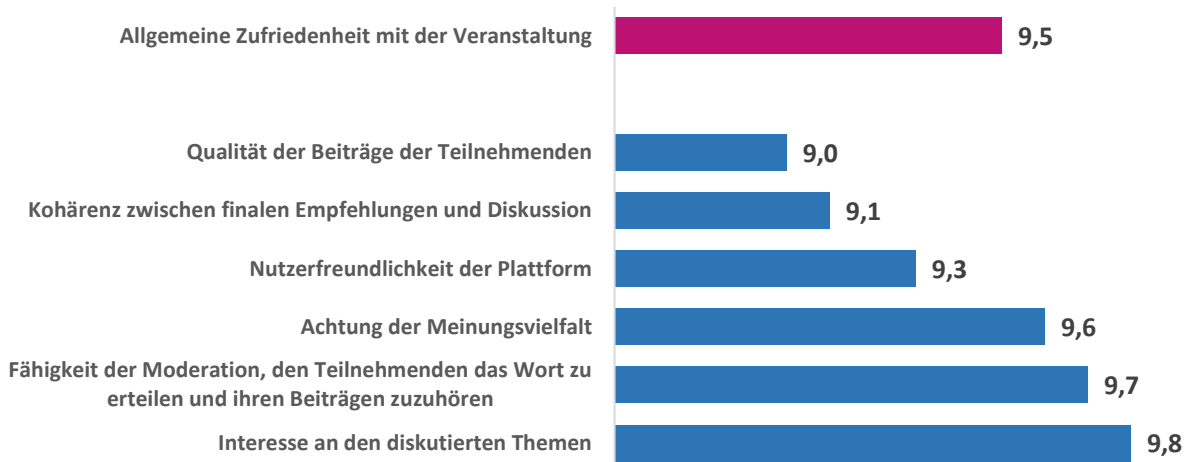
- 1. Übernahme der Vorreiterrolle als grüner Kontinent, indem die Emissionsneutralität früher als bei anderen verwirklicht und die Erzeugung sauberer Energie (Wind- und Sonnenenergie) gesteigert wird.**
- 2. Ausfuhr von Technologien zur Herstellung von klimaneutralen Waren.**
- 3. Ausübung einer Funktion als Brücke (ein öffentlicher Ort, eine Agora) zwischen Ost und West, mit der der kulturelle Austausch und gemeinsame kulturelle Initiativen (wie die Weltkunsttage, die abwechselnd in verschiedenen europäischen Hauptstädten und mit künstlerischen Programmen unter Beteiligung von Künstlern aus dem Westen und dem Osten organisiert werden) gefördert werden.**
- 4. Schaffung eines europäischen Ethikmodells zur Steuerung von Migrationsprozessen, das international geteilt werden soll.**

6. Abschließende Bewertung durch die Teilnehmenden

Am Ende der beiden Arbeitstage wurden alle Teilnehmenden gebeten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen, um ihre Erfahrungen zu bewerten. Der Bewertungsfragebogen wurde zwei Tage nach Ende des Forums verschickt, um allen Teilnehmenden Zeit zu geben, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und ein ausgewogenes Feedback zu geben.

Die zusammengetragenen Ergebnisse zeigen ein besonders hohes Maß an Zufriedenheit, sowohl im Hinblick auf das Interesse als auch in Bezug auf die Einfachheit der Teilnahme und die Empfindung, dass ihnen zugehört wird und sie einbezogen werden.

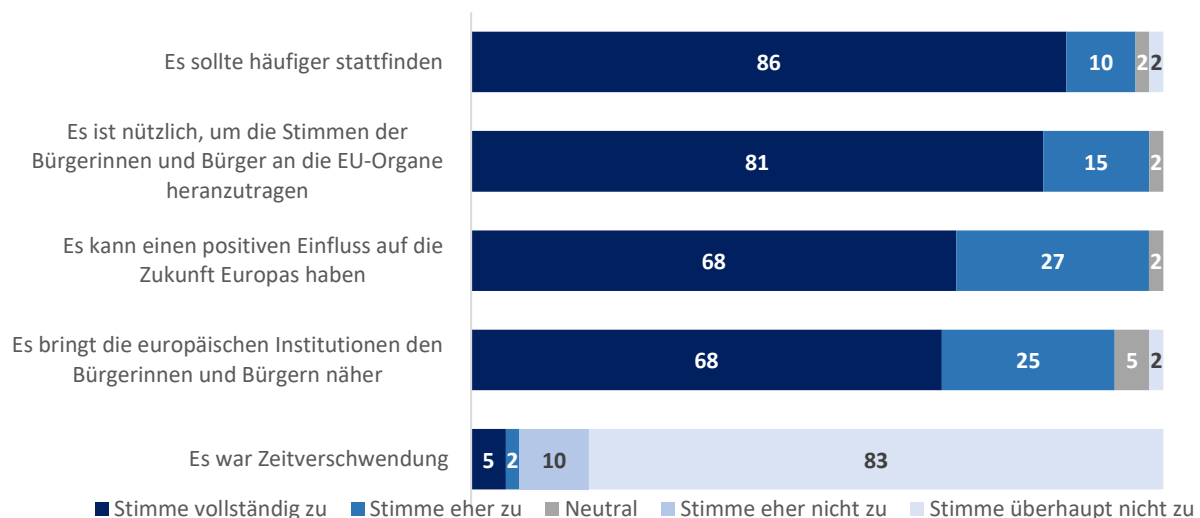
ZUFRIEDENHEIT DER FORUMSTEILNEHMENDEN



Obwohl die Teilnehmenden einen unterschiedlichen Hintergrund in Bezug auf ihre Erfahrungen, Kompetenzen und Beweggründe aufweisen, fühlten sie sich eng eingebunden: In 98 % der Antworten auf den Bewertungsfragebogen brachten die Teilnehmenden zum Ausdruck, dass sie das Gefühl hatten, aktiv teilgenommen und einen positiven Beitrag zur Debatte geleistet zu haben.

Im Allgemeinen wurde diese Erfahrung eindeutig als nützlich wahrgenommen, wobei sie vor allem als eine Gelegenheit zur aktiven Teilnahme betrachtet wurde und das Gefühl einer größeren Nähe zu den Institutionen der Union hervorrief. Dies führte dazu, dass in nahezu allen Antworten gefordert wurde, diese Art von Initiativen im Laufe der Zeit zu wiederholen.

BEWERTUNG DER RELEVANZ DES „ITALIENISCHEN FORUMS ZUR KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS“



Alle Teilnehmenden gaben an, dass sie – sollte eine solche Initiative erneut zustande kommen – nicht nur bereitwillig daran teilnehmen würden, sondern dies auch ihrem Freundeskreis empfehlen würden.